

# Streit im Handwerk spitzt sich zu

WESTFALLENBLATT PADERBORN 29./30.10.2016

## Kammer lässt Campus-Erweiterung prüfen – Runder Tisch gescheitert

■ Von Oliver Horst

Bielefeld (WB). Im OWL-Handwerk verschärft sich der Streit zwischen der Kammer und der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe um die Zukunft der überbetrieblichen Ausbildung. Ein ursprünglich für Oktober geplantes Gespräch am Runden Tisch wurde gar nicht mehr terminiert.

Eigentlich wollte die Kreishandwerkerschaft schon im Sommer die überbetriebliche Ausbildung im Kreis Lippe in Eigenregie übernehmen und sie langfristig ortsnah sichern. Denn die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld will die Ende 2020 auslaufenden Verträge für das von ihr betriebene Handwerksbildungszentrum (HBZ) in Lemgo nicht verlängern. Sie favorisiert eine Zentralisierung durch eine Erweiterung des vor einem Jahr eröffneten Campus Handwerk am Bielefelder Hauptbahnhof. Den Antrag der Kreishandwerkerschaft lehnte die Kammer dementsprechend ab. Die Kreishandwerkerschaft legte Klage ein.

Um den Konflikt zu entschärfen und im Dialog zu lösen, sollte ein Runder Tisch eingerichtet wer-



Peter Gödde  
(Paderborn-Lippe)



Kammerpräsidentin  
Lena Strothmann



Jürgen Sautmann  
(Bielefeld)

den. Ein erstes Gespräch gab es. Doch die Kreishandwerkerschaft sieht sich nun von der Handwerkskammer vor vollendete Tatsachen gestellt – und damit keine Grundlage mehr für weitere Gespräche. Die Kammer hatte die Kreishandwerkerschaft Anfang Oktober informiert, in Kürze eine Projektanzeige bei Fördergebern für die mögliche Campus-Erweiterung einreichen zu wollen. Das wird als Affront gewertet.

»Eine einvernehmliche Regelung scheint angesichts dieses Vorgehens mitten in laufenden Gesprächen kaum noch möglich«, sagt Peter Gödde, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Geprüft würden jetzt die nächsten Schritte, um die Sicherung der

überbetrieblichen Ausbildung in Lippe zu erreichen. Die Klage beim Verwaltungsgericht Minden habe damit weiter Bestand. Gödde: »Der Konflikt zieht sich inzwischen quer durchs Handwerk.«

Dass die Fronten verhärtet sind und es unterschiedliche Auffassungen gibt, stellt auch Kammerpräsidentin Lena Strothmann nicht in Abrede. »Es ist ein Konflikt, der nicht leicht zu lösen ist. Ein gutes Ergebnis ist das Ziel.« Strothmann hält die Zuspitzung des Streits aber auch für die Folge von Missverständnissen. »Die Projektanzeige ist kein Beschluss. Es ist noch nichts entschieden. Wir wollen die mögliche Erweiterung des Campus Handwerk – auch in finanzieller Hinsicht – jetzt ergebnisoffen prüfen.«

Dazu sei es notwendig, die Projektanzeige samt Raumbedarf und Kostenschätzung beim Bundesbildungsministerium zu stellen. Ohne Fördermittel sei die Investition nicht zu schultern, betont Strothmann. Die Förderchancen zu klären, sei deshalb der erste von vielen »Trippelschritten«. »Alles andere muss in den Gremien beschlossen werden, wenn es akut wird.« Lippe sei aktuell außen vor, sagt Strothmann. Sollte die Erweiterung realistisch werden, wolle die Kammer aber mit der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe wieder Gespräche führen und ihr »konkret etwas anbieten«.

Potentielle Partner einer Campus-Erweiterung sind die Kreishandwerkerschaften Bielefeld und Gütersloh, die gemeinsam das HBZ Brackwede betreiben. Sie haben mit der Kammer vereinbart, die Option zu prüfen. Es geht um einen möglichen Umzug der überbetrieblichen Ausbildung in den Bereichen Kfz, Baugewerbe, Gebäudereiniger, Raumausstatter und Maler. »Es ist ein ergebnisoffener Prozess, aus dem jederzeit auch ausgestiegen werden kann«, betont Jürgen Sautmann, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bielefeld. Wenn es überhaupt zur Campus-Erweiterung komme, dann nicht vor 2020.